

"Ich lebe und ihr werdet leben"
Predigt gehalten in der Strafanstalt Basel
am Ostersonntag 1955

Friedr. Joh. 14, 19

Gruss (~~1. Petr. 1, 3~~)~~Lied 160 Str. 1-4~~Gebet

Herr, unser Gott! Hier sind wir, um vor dir und miteinander Ostern zu feiern: den Tag, an dem du deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesus Christus offenbart hast als den lebendigen Heiland, der alle unsre Sünden und mit ihnen unser ganzes menschliches Elend und den Tod dazu auf sich genommen, an unsrer Stelle gebüsst und erlitten und ein für allemal überwunden und abgetan hat.

Wir wissen wohl wie es um uns steht und du weisst es noch viel besser. Aber da kommen wir und danken dir für die Freiheit, die wir haben, von uns weg und auf dich zu sehen, der du Solches für die Welt und auch für uns Alle getan hast.

Lass uns jetzt aufrichtig reden und hören - damit es dein wahres Wort sei, das uns in dieser Stunde regiert, bewegt und erfüllt - damit es uns Alle, tröste, ermutige und ermahne - damit unser armes Lob auch dir gefallen dürfe!

Lass das unter uns geschehen, aber auch überall sonst zu Stadt und Land, in der Nähe und in der Ferne: wo immer Menschen sich heute versammeln, um die Verheissung der Auferstehung und des Lebens zu vernehmen und zu ergreifen! Sieh dein Volk in Gnaden an! Amen.

~~Lektion: Mark. 16, 1-8~~ ~~Matth. 28, 1-10~~~~Lied 160, Str. 5-6~~~~Predigt~~

Job. 14. 19: "Ich lebe und ihr werdet leben"

M. L. Br. u. Schw.!

"Ich lebe" - *Jesus Christus hat das gesagt, sagt es jetzt auch er*

Beginnen mit Wort aus demselben Munde: "Wo 2 od. 3..." Sind hier vers. in s. Namen - n. in unsr. eigenen! Indem es ihn freut, mit uns z. tun z. haben. Indem er für uns ist. Indem er es sich Alles hat kosten lassen, dass wir z. ihm gehören. Indem er in d. Welt gekommen ist u. gerufen hat: "Kommet..." In dem dieser Ruf d. mächt. Tat s. Lebens u. Sterbens war. Indem er so eine Gemeinde geschaffen, in der er Herr, Hirte, Lehrer ist. Indem er heute, hier auch uns z. s. Gemeinde vers. hat. Da dem so ist, ist er mitten unter uns u. bezeugt u. sagt schon damit: Ich lebe! Vergesst alles Andre, haltet euch nur daran, aber daran fst: Ich lebe!

Wenn A - Ich lebe! bedeutet mehr, Anderes, Besseres, als wenn wir das sagen. Was ist unser Leben vergl. mit dem seinen? / Es liegt Alles an unsrem Leben. Ich lebe - und ihr werdet leben! Es geht in dem "Ich lebe" um die Errettung unsres Lebens: dass gerade es frei, heilig, gerecht, herrlich werde. / Aber eben um das z. verstehen, zunächst nur das Erste hören (in dem das Zweite eingeschlossen ist): Ich lebe - ein ganz anderes, mit unsr. n. zu vergleichendes Leben!

Ich lebe: als wahrer Menschensohn mein Gottesleben - Leben d. allm., ewig Gottes, der H. u. E. geschaffen, die Quelle u. Fülle alles Lebens. / Indem ich es für mich behalte u. genieße wie ein reicher Mensch s. Vermögen? Oder indem ich es euch von Weitem zeige z. Bestaunen? Oder indem ich euch gelegentlich ein Almosen spende? / Nein, so ist es mit d. Leben Gottes nicht - der v. Ewigk. z. Ewigk. n. nur f-sich, sd. unser Gott ist

Ich lebe: mein Gottesleben für euch. Ich lebe es, indem ich euch in liebe, ohne euch gar nicht Gott sein will - indem ich es für euch einsetze,

(mein Gottesleben nicht haben)

ganz in

Kriegel

drangebe, dahingebe - indem ich nämlich an eure, die euch Menschen zukommende Stelle trete - indem ich selbst werde, was ihr seid: (n. nur Einige v. euch sd. ihr M. alle!) ein verurteilter Gefangener, der d. Tod erleiden muss! / Wozu das? Damit dch. dieses m. f. euch dahingegebenes mächtiges Gottesleben d. Dunkel u. d. Verwirrg, d. Kummer, d. Angst u. d. Verzweiflg, d. Sünde u. d. Schuld eures kleinen, bösen traurigen Menschenlebens weggeschwemmt, in d. Tod gegeben, begraben werde ein f. allemal. - So lebe ich mein Leben, m. Gottesleben!

II

Ich lebe: als wahrer Gottessohn mein Menschenleben - das Leben eines schwachen, einsamen, versuchten, in Schande sterbenden M. wie ihr. als euresgleichen / Indem ich als solcher nun doch besser sein u. es auch besser haben möchte als Andere? mich dagegen auflehne? in Stummem Trotz mich damit abfinde? / Nein, das hiesse ja gerade n. euresgleichen, n. des bedürftigen Menschen Nächster u. Bruder sein, hiesse ihn verlassen u. Verraten, hiesse vor Allem: n. von Gottes Erbarmen leben wollen, um gerade so s. Kind u. wahrhaft ein M. z. sein!

Ich lebe: mein Menschenleben ganz als euer eigenes. Als der es annimmt, eure, d. ganzen Welt Torheit u. Bosheit, Jammer u. Elend gerade auf s. geladen z. finden - eben diese Last im Gehorsam z. tragen u. also aufzuheben - in m. Person euer Menschenleben z. wandeln, umzukehren, z. erneuern: aus Verderben Errettung z. machen, aus Sünde Gerechtigkeit, aus Tod Leben. Damit in m. Person ~~an eurer Stelle~~ ihr Alle wiedergeberet seid z. neuen Menschen, die ~~an eurer~~ Gott ~~an eurer~~ die Ehre geben, statt ihre eigene z. suchen, - So lebe ich mein Leben, m. Menschenleben.

Erhebung

in unserm Leben

Ich lebe: als der, der so lebt - in der Dahingabe seines Gotteslebens, in der Erhebung seines Menschenlebens - als dieser ist Jesus Christus am Ostermorgen den Seinen offenbar geworden. Eben als dieser ist er jetzt u. hier mitten unter uns.

P 2. David Gfeller

[Offene
Chance

"Und ihr sollt auch leben"? Aber es geht da n.nur um ein Sollen, zu dem wir bloß aufgefordert wären, um dann ev.z.leben ev.auch n.z.leben. "Ihr werdet leben" - das ist eine Verheissung dh die Anzeige einer Zukunft, die auf d.Gegenwart ("Ich lebe") so notwendig u.sicher folgt, wie 2 auf 1, wie B auf A, wie der Donner auf d.Blitz. Wer "Ich lebe" hört, hört sofort auch "Und ihr werdet leben" dh Ihr seid solche, die n.in ihrer Sünde u. Schuld (das ist ihre Vergangenheit!) sd.in wahrer Gerechtigkeit u.Heiligkeit ihre Zukunft haben - n.in d.Traurigkeit sd.in d.Freude - n.in der Gefangenschaft sd.in d.Freiheit - n.im Tode sd.im Leben - seid solche, die von dieser Gegenwart her nur diese Zukunft haben. - Dies noch etwas erklären; auf n. n. geht anhand:

X Es kommt jetzt ~~alles~~ darauf an, dass wir uns daran halten: dies ist unsr Gegenwart, Er, JC ist heute - also n.unsre Vergangenheit, nicht d.gr.Schaten der v.daher in unsre Gegenwart fällt - also n.das was wir uns selbst u.Andern mit Recht od.Unrecht vorzuhalten haben - also n.d.Welt mit ihren Anklagen u.wir mit unsern Gegenanklagen - also nicht einmal der verdiente Zorn Gottes gegen uns, geschweige denn unser Murren gegen ihn, geschweige denn unser heimliches Meinen: Es ist vielleicht gar kein Gott! M.e.W. Nicht wir selbst wie wir heute dran z.sein meinen. Nein, Er, JC, ist heute - u.was Er uns sagt: "Ich lebe" (mein für euch dahingegebenes Gottesleben, mein für euch erhobenes Menschenleben) - das gilt, das zählt, das ist wahr. Von da aus geht der Weg, die Reise ~~xxxxxx~~ weiter

[Stille, Dank

X Es kommt ^{jetzt} ~~alles~~ darauf an, dass wir uns von ihm f.d.Reise beschenken, ausrüsten, speisen u.tränken lassen. Uns selber helfen, d.Leben aus uns selber hervorbringen können wir nicht. Wir können uns gar nichts nehmen! Wir haben es aber auch nicht nötig. Wir können und dürfen es uns bloß eben geben lassen. Es ist Alles für uns Alle bereit - Alles in Ordnung gebracht, was in Unordnung war. Brauchen d.Ordnung bloß stehen u.gelten z. lassen

Nur z. sehen, was vor unsern Augen - z. hören, was uns gesagt ist. Unsre 5 Hände blos auszustrecken, statt in d. Sack z. stecken od. z. Faust z. ballen. Unsren Mund blos zu öffnen, statt d. Zähne zusammenzubeissen. Blos vorwärts, statt rückwärts z. laufen!

Es kommt jetzt darauf an, dass wir die viell. ganz kleine Wurzel von Zuversicht, Ernst, Freudigkeit wachsen lassen, die viell. gerade an diesem Ostermorgen in unserm Herzen u. wissen, in unsern Gedanken u. Absichten Boden sucht. Es ist ja n. möglich, dass JC z. uns sagt: "Ich lebe" und dass dann n. d. Antwort irgendwo in uns aufsteigt: Ja u. weil du lebst werde ~~xxxxxxx~~ - darf, kann u. will auch ich leben: ich für den du als wahrer Gott wahrer M. geworden, gestorben u. auferstanden bist - ich für den ~~er~~ Alles, was ich f-Zeit u. Ewigkeit nötig habe, vollbracht hast

Es kommt jetzt Alles darauf an, dass keiner sich für ausgeschlossen - für zu gering - für einen Gottlosen halte: ein Jeder vielmehr für einen Solchen, dem im Tode unsres Herrn Erbarmen widerfahren und dem zu Gute das in s. Auferstehung v. d. Toten offenbar gemacht ist: *nicht, jenseit u. bel. Hoffen*

Nachher z. Abendmahl gehen. Das A. ist schlicht das Zeichen, dass Er in unsrer Mitte ist: der Mann, in welchem Gott selbst sein Leben für uns dahin gegeben u. in welchem unser ~~Mensch~~ leben zu Gott erhoben ist. Und das A. ist das Zeichen, dass wir von ihm her aufbrechen dürfen in die Zukunft, in der wir leben werden, und dass wir uns z. diesem Aufbruch von ihm speisen und tränken lassen möchten: von einem Brot, aus einem Kelch, wie er selbst Einer ist. Niemand bedrängen u. bedrücken: aber wollen wir nicht Alle z. A. gehen? Das A. ist für Alle, so gewiss JC selbst für Alle ist, so gewiss wir in ihm Alle zusammengehören, Brüder u. Schwestern sind: wir Alle arme Sünder, wir Alle reich dch s. Gnade! Amen

Lied m. Lied

Gebet

Herr, unser Gott, unser Vater in Jesus Christus deinem Sohn, unserm Bruder!
 Wir danken dir dafür, dass Alles so ist, wie wir es jetzt wieder zu sagen
 und zu hören versucht haben. Es tut uns leid, dass wir so oft ~~mal~~ blind
 und taub waren für das Licht deines Wortes, und um all das Verkehrte, was
 das in unserm Leben zur Folge hatte. Und weil wir wohl wissen, dass wir
 ohne dich immer wieder in die Irre gehen würden, bitten wir dich, dass du
 nicht aufhörst, uns durch deinen Heiligen Geist anzurühren, zu erwecken,
 aufmerksam, demütig und tapfer zu machen. Das bitten wir nicht nur ein
 Jeder für sich selbst, sondern ein Jeder auch für die Andern, für Alle, die
 in diesem Hause sind, für Alle Gefangenen in der Welt, auch für alle an
 Leib oder Seele Leidenden und Kranken, für alle Besitzlosen und Vertrie-
 benen, auch für alle die, deren Betrübnis und Not uns verborgen ~~sind~~, dir
 aber nicht verborgen sind, für unsre Angehörigen, für alle Eltern, Lehrer
 und Kinder, für die Männer, die im Staat, in der Verwaltung, im Gericht ein
 Amt haben und verantwortlich sind, für die Prediger und Missionare deines
 Evangeliums. Hilf ihnen und uns Allen tragen, was zu tragen ist, aber auch
 das Rechte denken, sagen und tun und vor Allem: zu glauben, zu lieben und
 zu hoffen! Unser Vater...!

*[Die dem
 Ver möge,
 das da ihnen und den
 daran gehen
 will]* ~~Lied 167, Str. 1, 6-8~~